

GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT!

Pressemitteilung vom 16.08.2022

Lehrerverband SchaLL.NRW nennt zum Schulstart in NRW 8 Handlungsfelder für Schwarz-Grün

SchaLL.NRW wünscht den Kolleginnen und Kollegen im Schuldienst, der Schülerschaft und der Elternschaft alles Gute für das neue Schuljahr.

Der Vorsitzende des Lehrerverbands Schall.NRW, Ralf E. Heinrich, wünscht der neuen Bildungsministerin Dorothee Feller gutes Gelingen für ihre Arbeit in Zusammenarbeit mit der Landesregierung.

Lehrermangel in NRW dringend beseitigen - Arbeitsbedingungen grundlegend verbessern - Bildungskatastrophe aufhalten

In NRW sind die Ausgaben für Bildung im Binnenvergleich der Bundesländer ganz besonders niedrig (NRW auf Platz 16). Die Mangelfinanzierung und das zögerliche Abwarten der Politik in den letzten Jahrzehnten sind die Gründe für eine drohende Bildungskatastrophe. In dieser Situation schadet die ständige Überforderung der Lehrkräfte (nicht nur in der Pandemie!) ihrer Gesundheit und beeinträchtigt die Qualität ihrer Arbeit - zum Schaden der Schülerschaft und unseres demokratischen Gemeinwesens.

Die Attraktivität des Lehrberufs muss grundsätzlich verbessert werden: niedrigere Unterrichtsdeputate für alle, Reduzierung unterrichtsferner Tätigkeiten, grundsätzlich bessere Einkommen sowie NETTO-Einkommensgleichstellung der verbeamteten und angestellten Lehrkräfte in allen Schulformen per Gesetz. Der Netto-Gehaltsunterschied von mehr als 275.000 Euro zwischen tarifbeschäftigten und verbeamteten Lehrkräften muss geschlossen werden - aus juristischen, moralischen und pragmatischen Gründen.

SchaLL.NRW umreißt 8 Handlungsfelder für Schwarz-Grün

1. die substantielle Erhöhung der Bildungsausgaben in NRW.
2. die Größe der Klassen und Lerngruppen verkleinern.
3. die Deputate (Pflichtstunden) signifikant verringern und Entlastungsstunden ganz grundsätzlich erhöhen.
4. die Inklusion in kleineren Lerngruppen mit ausgebildeten Fachkräften umsetzen (vor allem mit einer ausreichenden Zahl von Sonderpädagog*innen und zusätzlich mit adäquat ausgebildeten Kolleg*innen der multiprofessionellen Teams).

5. A 13 soll in allen Schultypen das Einstiegsamt sein - unter zeitnaher Überführung der bisher nach A 12 besetzten Kolleg*innen nach A 13.

6. Die (Netto-)Einkommensgleichstellung der verbeamteten und angestellten Lehrkräfte soll in allen Schulformen per Gesetz realisiert werden - auch unter Berücksichtigung eines adäquaten Ausgleiches für das Einstiegsamt A 13 in allen Schulformen (vgl. Handlungsfeld 5). Eine Möglichkeit für Gleiches Netto: Bei der Forderung „A 13 für alle Beamten!“ durch „EG 15 für alle Angestellten!“

7. Höhergruppierungen sollen niemals mit einer Herabstufung verbunden sein.

8. Außer den grundständig ausgebildeten Lehrer*innen sollen auch Seiteneinsteiger*innen, Quereinsteiger*innen, Fachlehrer*innen und Kolleg*innen der multiprofessionellen Teams deutlich verbesserte Fortbildungsmöglichkeiten, Eingruppierungen, Einstufungen und Aufstiegsmöglichkeiten haben.

Der Vorsitzende Ralf E. Heinrich mahnt: „Die Zeit drängt. Wir warten auf sichtbare Ergebnisse.“

Weitergehende Informationen finden Sie auf www.schall.nrw

Kontakt:

Ralf E. Heinrich
0 177 61 52 34 6
1. Vorsitzender SchaLL.NRW
E-Mail: heinrich@schall.nrw

Rolf Wigand
0 157 79 05 65 73
Stv. Vorsitzender SchaLL.NRW
E-Mail: wigand@schall.nrw

Guido Zajonz
0 163 69 27 56 2
Stv. Vorsitzender SchaLL.NRW
E-Mail: zajonz@schall.nrw

Der SchaLL-Vorstand:

Ralf E. Heinrich / Rolf Wigand / Guido Zajonz /
Christiane Büchner / Gudrun Deunert-Kumlehn /
Jörg Schiller / Johanna Striewe